

für den Unterricht können Hinweise aus den Einheiten dieses Glaubensbuches eine wichtige Hilfe und Anregung sein.

Dietrich Werner

*Ingrid Reimer* in Zusammenarbeit mit Oswald Eggenberger u. a., Evangelisch-missionarische Werke und Einrichtungen im deutschsprachigen Raum. Einzeldarstellungen – Übersichten – Adressen. Christliches Verlagshaus, Stuttgart 1991. 575 Seiten. Kt. DM 26,-.

Ein verdienstvolles Handbuch, das sich einem Bereich widmet, dessen Priorität in allen Kirchen ebenso anerkannt ist wie in der ökumenischen Bewegung. Doch wie hoch dieser Vorrang auch allseits proklamiert werden mag, konnte das nicht verhindern (oder hat es geradezu dahin geführt?), daß sich die unterschiedlichsten Personen, Gruppen und Kräfte an die Ausführung machten. So entstand ein Labyrinth evangelistisch-missionarischer Aktivitäten, das auch für Spezialisten nur in langwierigen Nachforschungen zu ergründen ist.

Anknüpfend an Bemühungen der 70er Jahre hat sich ein Kreis solcher Sachkenner aus Deutschland, Österreich und der Schweiz dieser Aufgabe gestellt und es geschafft, Geschichte, Tätigkeit, innere Ausrichtung sowie Organisation und Finanzierung auch solcher „freien Werke“ zu erhellen, die ohne Bindung an Kirchen, Gemeinden und organisierte Werke lediglich kraft individueller Berufung einer Gründerpersönlichkeit tätig sind.

Wollten sich die Bearbeiter/innen und Herausgeber/innen nicht einer Fülle von Klagen auf Richtigstellung aussetzen, so konnten sie sich bei der Zusammenstellung ihrer Ergebnisse nur auf Selbstdarstellungen ihrer Aktivitäten durch die

Werke stützen. Trotzdem liefert das Handbuch, vor allem durch die Spalten „Geschichte“ und „Innere Ausrichtung“ genügend Anhaltspunkte für das eigene Urteil. Sehr zu würdigen ist, daß die Ausführungen über Konzeption, Frömmigkeit und Glaubensverständnis der Gruppierungen, daß konfessionelle Gesichtspunkte, Organisationsformen, Finanzierung und Randbereiche zunächst in einer knappen Übersicht erfaßt wurden, dann aber rund 400 Seiten jeweils zweiseitiger Darstellungen den „Einzelwerken“ gewidmet werden, über die sonst kaum Informationen zu erhalten sind.

Zweierlei ist nach Durchsicht dieses Hauptteils überdeutlich: Die Lehre von der Verbalinspiration der Heiligen Schrift ist vielerorts lebendig, sie vermag die Christenheit aber nicht zu einen, sondern spaltet sogar noch diejenigen, die sich auf ihrem Boden zu evangelistisch-missionarischen Aktivitäten aufmachen. Und wäre es zweitens nicht angebracht, daß diejenigen, die sich in Synoden und Großveranstaltungen so vielfältig über den Pluralismus in der Kirche beklagen, ihm zunächst einmal in den eigenen Reihen auf den Grund gingen und entgegenwirkten?

Eine Orientierungshilfe, die im gesamten deutschen Sprachraum, vor allem auch in den neuen Bundesländern, nicht genug empfohlen werden kann. Vo.

*Paul Bocklet* (Hg.), Zu viele Fremde im Land? Aussiedler, Gastarbeiter, Asylanten. Schriften der Katholischen Akademie in Bayern. Patmos Verlag, Düsseldorf 1990. 184 Seiten. Br. DM 36,80.

In der Sommerzeit 1991 überschlug sich die Asyl- und Aussiedlerdiskussion. Kaum ein Tag verging ohne neue Vor-